

Das Modul wurde von der Vorsitzenden des Verbandes „Berliner Schulsekretärinnen e.V.“, Frau Gabriele Brieler, moderiert.

Die Diskussion der in der Arbeitsgruppe vertretenen Schulleiter und Schulleiterinnen befasste sich zuerst mit den defizitären Arbeitsbedingungen in den Schulsekretariaten. Ganz oben auf der Mängelliste standen folgende Themenbereiche:

- Die unzureichende Zumessung an Verwaltungsstunden und die damit verbundene, ungenügende zeitliche Präsenz des Sekretariatspersonals
- Eine fehlende Arbeitsplatzbeschreibung
- Das Fehlen einheitlicher, definierter Kriterien für die Tätigkeitsmerkmale von Schulsekretärinnen und Schulsekretären
- Die unsachgemäße tarifliche Eingruppierung
- Die unzeitgemäße Ausbildung sowie die unzureichende Qualifikation des Sekretariatspersonals
- Der unterschiedliche Umgang mit den Problemen in den Schulsekretariaten durch die Bezirksämter

Im zweiten Teil der Diskussion wurden Forderungen nach umfassenden Reformen in allen Bereichen des Tätigkeitsfeldes von Schulsekretärinnen und Schulsekretären entwickelt und schriftlich fixiert. Sie sind gedacht als Unterstützung für die Initiativen des Berliner Schulsekretärinnenverbandes und des Interessenverbandes Berliner Schulleitungen zur Durchsetzung der in der AG erarbeiteten Vorstellungen für die Neuorganisation der Schulsekretariate in der Berliner Schule. Eine realistische Grundlage für diesbezügliche Fortschritte kann der jüngst verabschiedete Gesetzentwurf zur Übernahme der Schulsekretärinnen und Schulsekretäre in die Personalhoheit der Senatsschulverwaltung sein.

Die Kernforderungen der AG sind:

- Ein transparentes, nicht nur an der Schülerzahl orientiertes Modell für die Verwaltungsstundenzumessung
- Die Besetzung der Schulsekretariate während der gesamten Zeit des Schulbetriebes
- Eine verbindliche Arbeitsplatzbeschreibung, die den neuen Anforderungen an das Tätigkeitsfeld der Schulsekretariate entspricht sowie eine sachgerechte tarifliche Eingruppierung
- Ausbildung und Weiterbildung nach definierten Qualitätsstandards
- Arbeitsmedizinisch einwandfrei eingerichtete Arbeitsplätze in den Schulsekretariaten
- Schulungen zum Kommunikations- und Konfliktmanagement
- Einstellung zusätzlicher Vertretungskräfte für alle Regionen

Der IBS wird sich in enger Kooperation mit dem Verband der Berliner Schulsekretärinnen e.V. für die Umsetzung dieser Forderungen einsetzen.